

Frédéric Hirschi (I) – Licht-Blicke

Der Schweizer Bild-Licht-Objekt-Künstler präsentiert seine neueste Werkreihe ab dem 12. November 2009 in den Neuen Werkstätten

Die aktuellen Werke kombinieren physisches Licht und subtil aufeinander abgestimmte Farbtöne. Die teilweise

großflächigen Bilder strahlen eine starke Präsenz und Kraft aus. Mit ihnen entwickelt Frédéric Hirschi seine

bisherige künstlerische Arbeit konsequent weiter: Neben Acrylbildern tauchen erstmals neue Werkstoffe wie Chromstahl, Echtgold, Aluminium, Edelstahl oder natürlich gerosteter Stahl auf.

Frédéric Hirschi geht damit in der konkret-konstruktiven Kunst einen eigenen neuen Weg. Auf eine besondere Art und Weise gelingt es ihm, Form, Farbe und energetische Ausstrahlung zu vereinen. Seine Arbeiten wirken nicht nur sehr ästhetisch – sie stimulieren und beleben auch den Raum außerordentlich kraftvoll.

www.frederic-hirschi.ch



Frédéric Hirschi

Die Vernissage findet am 11. November 2009 um 19 Uhr in den Neuen Werkstätten am Promenadeplatz statt. Sie sind herzlich eingeladen.



Bild-Licht-Objekt, 149 x 149 cm, gerosteter Stahl, LED-Lichtobjekt mit wechselnden Farben



Bild-Licht-Objekt, 127 x 127 cm, Blattgold + Stahlblech, warmgewalzt, LED-Lichtobjekt, wechselnde Farben

Frédéric Hirschi (II) – Räume beleben

Die Kreissparkasse München Starnberg zeigt ab 13. November 2009 eine Installation des Künstlers im Privatkundencenter Gauting

Die Installation wird in Kooperation mit den Neuen Werkstätten realisiert und ist parallel zur Frédéric-Hirschi-Ausstellung am Promenadeplatz zu sehen.

reits zum 18. Mal wurden brillante Nachwuchskünstler mit dem Musikpreis der Kreissparkasse München Starnberg ausgezeichnet. Für Sport, Kultur und Soziales gibt die Bank jährlich über 1 Million Euro aus.

Die Kreissparkasse beteiligt sich regelmäßig mit Sponsoringmaßnahmen am kulturellen und gesellschaftlichen Leben in der Region. Im Juni dieses Jahres etwa gastierte Weltstar und Geigenvirtuosin Julia Fischer in München, Gauting, Grünwald und Starnberg. Be-

Kreissparkasse München Starnberg Bahnhofstr. 13, Gauting Mo-Fr 8.45–12.30, Mo-Mi, Fr 13.30–16.00 Uhr Do 13.30–18.00 Uhr www.kskms.de



Bild-Licht-Objekt, 187 x 422 cm, Orange + Blattgold, 2 LED-Lichtobjekte, synchron wechselnde Farben

60 Jahre bulthaup – die Küche als Herz des Wohnraums

Über sechs Jahrzehnte hat bulthaup Küchendesign zu einer Architektur des Lebensraums weiterentwickelt und ist heute in über 50 Ländern weltweit präsent



Der „bulthaup monoblock“ in Edelstahl und Fronten aus Mooreiche wurde nach kundenspezifischen Wünschen angefertigt und fügt sich perfekt in die Architektur des Hauses ein



„b3“ – sinnliche und perfekte Organisation

1978 übernehmen Gerd Bulthaup und seine Schwester das väterliche Unternehmen und folgen ihrer Vision: Die Marke bulthaup soll zu einem Synonym für zeitgemäße Küchen werden, die dem Ideal der klassischen Moderne entsprechen.

Die Umsetzung übernimmt Otl Aicher, einer der Wegbereiter des Corporate Design und einer der maßgeblichen Gestalter der Olympischen Spiele von München. Gemeinsam mit

Otl Aicher studiert Gerd Bulthaup auf einer Reise die Küchen der Welt und entwickelt eine neue Gestaltungsphilosophie. Im Vordergrund stehen ergonomisches Arbeiten, Ehrlichkeit bei Funktion und Material und eine Reduktion auf das Wesentliche.

Auf der Basis dieser Philosophie gelingen dem Unternehmen immer wieder aufsehenerregende Entwicklungen, die gesellschaftliche Veränderungen aufnehmen und umsetzen. Heute gestaltet

bulthaup Lebensräume, die über den Bereich der Küche hinausgehen – die Küche wird immer mehr zum individuell gestalteten Mittelpunkt des Lebens und Wohnens.

Genau für solche individuellen Vorstellungen hat bulthaup 2004 das universell einsetzbare Einrichtungssystem „bulthaup b3“ konzipiert. Nicht nur Küchenräume, auch Wohnräume werden mit der „b3“ zu einer eigenständigen, minimalistisch gestalteten Lebenswelt. Herzstück ist eine neuartige Multifunktionswand, die alles ins Schweben bringt: von Schränken über die Koch- und Wasserstelle bis hin zu den Geräten.

Höchste Qualitätsansprüche zu erfüllen ist von jeher der Ausgangspunkt bei der Gestaltung von bulthaup Produkten. Das gilt auch für die neuen „b3“ Hochschränke, die sich als fugenlos verarbeitete Kuben skulptural an der Wand präsentieren. Bei den Laminat-Fronten ermöglicht eine weltweit einzigartige Lasertechnik eine bisher nicht vorstellbare Perfektion: Sie macht Fugen unsichtbar.

bulthaup Herrstraße 44 80539 München, Altstadt-Lehel 089 242157-0 www.herrstrasse.bulthaup.de

Skulptural



Schränkelement „Formosa in Piedi“

Möbel von Minottiitalia sind nicht immer auf den ersten Blick als Möbel zu erkennen. Sie wirken eher wie Skulpturen oder Kunstobjekte – und das, ohne funktionale Aspekte zu vernachlässigen. Die ausgefallene und oft verblüffende Kollektion von Containern, Schränken, Regalen und Accessoires wird von dem Familienunternehmen in der Nähe von Como produziert. Ab Mitte November in den Neuen Werkstätten.

Neue Werkstätten lancieren eigene Teppichkollektion

Die Kollektion bereichert das Angebot der Neuen Werkstätten wesentlich – nicht zuletzt, weil wir die Expertise eines absoluten Fachmanns auf diesem Gebiet nutzen können: Alexander Saemmer.

In einer tibetischen Manufaktur hergestellt, zeichnen sich die Teppiche durch höchste Qualität und Wertbeständigkeit aus. Da wir die einzelnen Stücke auf Bestellung anfertigen lassen, können wir sie genauestens auf die Wünsche unserer Kunden abstimmen – bis hin zu individuellen Mustern und Farbzusammensetzungen. 130 Farbtöne stehen zur Auswahl.

Die Teppiche sind handgeknüpft und problemlos waschbar. Verarbeitet werden reine Naturmaterialien wie Schur-Wolle, Leinen oder Seide, mit denen sich sehr differenzierte Strukturen und unnachahmliche Farbwirkungen erzielen lassen. Florhöhen von 8 bis 40 mm vermitteln zudem die unterschiedlichsten Anmutungen – von streng bis lässig, von sportlich bis luxuriös-weich.

Besonders geachtet wird zudem auf die sozialen Rahmenbedingungen für die Knüpfer und ihre Familien. Unter anderem stehen ein Kindergarten, ein Krankenhaus und eine Schule zur Verfügung.



130 Farbtöne zur Auswahl

Elegante Gartenwohnung am Isarhochufer

Das Konzept der Einrichtung berücksichtigt subtil und zugleich effektiv die besonderen Lichtverhältnisse

Im Garten vor den Fenstern des Wohnbereichs stehen prächtige alte Bäume, deren dichtes Laub im Sommer nicht allzu viel Licht in die Wohnung fallen lässt.

Unsere Kundin wünschte sich für ihre Räume eine helle, elegante, auch komfortable Atmosphäre mit einem Hauch Opulenz.

Der warme Ton des Kirschbaum-Parquetbodens bildete die Basis für die Einrichtung. Die Wahl fiel zunächst auf klassische Sofas von Minotti, die mit einem cremeweißen strukturierter Stoff bezogen sind. Sie stehen

auf einem eigens für den Raum gefertigten luxuriösen Teppich aus Seide im gleichen Farbton. Für einen wirkungsvollen Kontrast sorgen schlichte Tische mit Platten in hochglänzend lackiertem Ebenholz.

Die perfekte Hochglanzoberfläche des schlichten Highboards von Cappellini reflektiert das Licht und bietet Stauraum. Für eine weiche, angenehme Lichtstimmung sorgen die dekorativen Murano-Leuchten. Passend zur Jahreszeit setzen Kissen von Missoni Farb-Akzente und unterstreichen den femininen Touch des Ambientes.



Highboard von Cappellini mit Leuchte von Barovier & Toso



Großer Spiegel mit handwerklicher Vergoldung



Blick in den Wohnbereich

Das Zwischenfazit der Kundin hat uns sehr gefreut: „Ich empfinde die Zusammenarbeit mit Frau Woschni und dem Team der Neuen Werkstätten als sehr angenehm und bin mit den bisherigen Resultaten sehr zufrieden. Wichtig ist mir der wechselseitige Respekt vor der Kompetenz des anderen. Man hat mir nicht sofort das das Schönste und Beste auf dem Markt angeboten, sondern sich

zuerst genau angehört, was ich eigentlich wollte, und mir dann Vorschläge gemacht. Im Gegenzug war es für mich sehr interessant, meinerseits zuzuhören und zu sehen, wie dank der Ratschläge von Frau Woschni und ihren Mitarbeitern letztlich alles sehr schön geworden ist – selbst wenn ich manchmal von einer anderen Idee ausge-

gangen war.“ Das Projekt geht weiter. Gerade hat sich die Kundin für einen modernen Lüster entschieden, der über dem Esstisch platziert wird.



Konzeption und Planung Marina Woschni

Moderner Wohnkomfort in historischem Ambiente

Das anspruchsvolle Projekt zielt darauf ab, die individuellen Wünsche künftiger Nutzer zu realisieren und den besonderen Charme des „herrschaftlichen Wohnhauses“ zu erhalten

Das imposante Haus in der Münchner Prinz-Ludwig-Straße wurde 1897 im Neo-Barock-Stil erbaut. Zu der ganz besonderen Atmosphäre tragen die wechselvolle Geschichte und die historisch bedeutsame Umgebung im Zentrum der Stadt wesentlich bei.



Visualisierung der renovierten Fassade

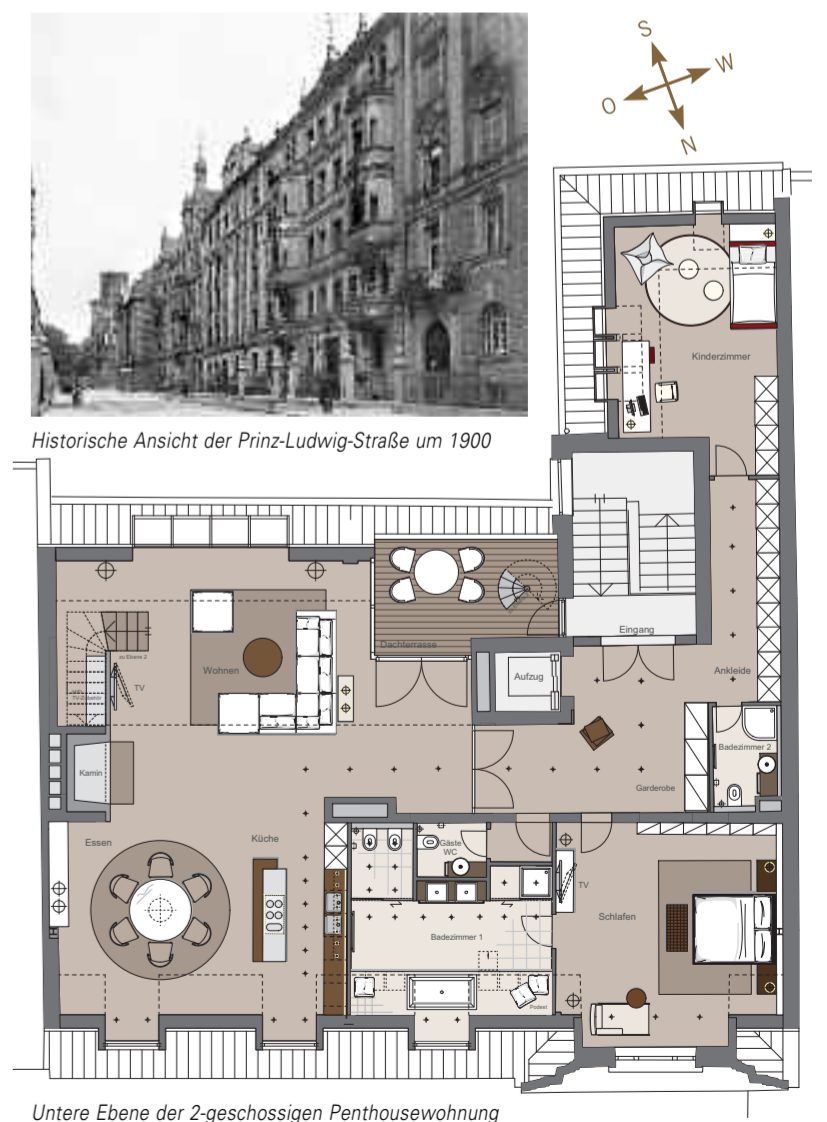
In dem denkmalgeschützten Haus entsteht in jeder Etage jeweils nur eine großzügige, höchst komfortable Wohnung von ca. 260 qm; das Penthouse hat 2 Ebenen und ist ca. 300 qm groß. Die Neuen Werkstätten beraten den Bauherrn in allen Fragen der Innenausstattung und arbeiten sehr eng mit dem planenden und bauleitenden Architekten Dieter Pöhlmann zusammen, um einen reibungslosen Planungs- und Bauablauf zu gewährleisten.

Ziel ist es, die besondere Atmosphäre der historischen Architektur mit den Ansprüchen an einen modernen Wohnstil zu verbinden. Eine zentrale Rolle spielen dabei natürlich Erhaltung und Rekonstruktion von vielen wunderschönen historischen Details wie Flügeltüren oder Stuckornamenten an den über 3 Meter hohen Decken. Zusätzliche Aspekte sind zu

berücksichtigen. Kristina Schorr, Leiterin unserer Planungsabteilung, erläutert: „Die Basis für das weitere Vorgehen bilden eine gründliche Auseinandersetzung mit der Architektur und eine detaillierte Analyse von Wünschen der Nutzer in Bezug auf den Raumbedarf und die Raumaufteilung. Gibt es Kinder, ein Au-pair, besondere Hobbys, braucht es vielleicht viel Platz in der Ankleide? Welche Wünsche gibt es für das Bad? Sollen Wellnesseinrichtungen eingeplant werden? Gibt es viele Gäste, wird ein offener Kamin gewünscht? Viele Fragen sind zu klären.“

Dabei ist eine intensive Abstimmung wichtig, denn viele Entscheidungen beeinflussen die Elektro- und Sanitärinstallation und nicht zuletzt die Statik des historischen Gebäudes. Erst wenn in dieser Hinsicht alles gut bedacht ist, gehen wir an Themen wie Farb- und Materialauswahl oder Möblierungs- und Beleuchtungskonzept und entwerfen den individuellen Stil der Wohnung. Die Kunst besteht darin, alle diese Faktoren in ihrer Wechselwirkung zu berücksichtigen. Nur so gibt es ein perfektes Endergebnis.“

Mehr Informationen über Riedel Immobilien, Tel. 089 159455-0 www.riedel-immobilien.de



Historische Ansicht der Prinz-Ludwig-Straße um 1900

Untere Ebene der 2-geschossigen Penthousewohnung

Am Promenadeplatz

Glückliche Begegnungen finden nicht nur zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort statt, sondern – wenn alles stimmen soll – auch „Im richtigen Rahmen“: So lautete der Titel einer Ausstellung zu Kunst und Inneneinrichtung, die am 6. Mai 2009 um 19.00 am Promenadeplatz eröffnet wurde. Und der Titel versprach nicht zu viel: Zusammen mit dem renommierten Spezialisten Werner Murrer präsentierten die Neuen Werkstätten Originalrahmen aus vier Jahrhunderten sowie ein eigens für die Ausstellung gemaltes Bild des Künstlers Thomas Bechinger. Die Einführung der Kunsthistorikerin und Publizistin Dr. Eva Mendgen stimmte kenntnisreich und unterhaltsam auf die inspirierende Ausstellung ein. Die zahlreich erschienenen Gäste waren begeistert.



Dr. Eva Mendgen, Irina Janzen, H. Stern, Barbara Wiedenmann, Marina Woschni, Alexander Saemmer, Thomas Pakull, Jess von der Ahe, Johann Klopsch, NW, Friedrich Röscheisen, Simone Nickl, NW, Andreas Kocks



Werner Murrer, Kerstin Kotlar, Welt Online, Otto Husten, Elle Decoration, Ulrike Passoth, Homes&Gardens, Lioba Betten, München Verlag, Alexander und Madeleine Eilenstein, Siglinda Zisler, Verena Ebner von Eschenbach, Elena Del Carlo, Hotel Bayerischer Hof

Viele Rahmen und ein schwarzes Bild

In der Ausstellung „Im richtigen Rahmen“ hatte ein singuläres Experiment Premiere



Antike Rahmen aus der Sammlung Werner Murrer

Bei der Gestaltung der Ausstellung zusammen mit Werner Murrer arbeitete der Künstler Thomas Bechinger einmal „andersherum“: Statt wie üblich einen Rahmen für ein Bild fertigen zu lassen, malte er ein Bild für einen schon vorhandenen Rahmen aus dem 17. Jahrhundert. Das Werk wurde mitten unter die vielen bilderlosen Rahmen der Ausstellung platziert. Die Wirkung war frappierend. Für die Kunsthistorikerin und Publizistin Dr. Eva Mendgen war das Experiment eine „perfekte Symbiose von Geschichte, Kunst und Handwerk – passend zum traditionsreichen Ort München.“

Glanzlichter der Tischkultur

Am 1. Dezember lässt Quittenbaum in der Auktion „Höhepunkte der Design-Geschichte VI – Tischkultur“ rund 200 hochinteressante Objekte aufrufen

Die vielfältigen Sammlerstücke dokumentieren eindrucksvoll die Kultur des Tafelns und kunsthandwerkliches Können von vergangenen Epochen bis zur Gegenwart.



Hersteller Gorham, Providence, USA, Entwurf Donald Colflesh, 1969

Ein besonderes Augenmerk gilt dem Essbesteck, das zu den wichtigsten Utensilien der traditionellen Tischkultur gehörte. Die Entwürfe von bedeutenden Designern wie Henry van de Velde, Marcel Wolfers oder Emil Lettré wurden von den exquisiten Silberschmiedern für eine vornehme Kundschaft in Edelmetall gefertigt – und zählen heute zu den begehrtesten Sammlerstücken.

Neben erlesenem Besteck kommen Geschirre, Gläser, Tische, Stühle und vieles mehr zum Aufruf, was einst das

Tafeln zu einem gesellschaftlichen Ereignis machte. Ein reich illustrierter Katalog und interessante Experten-Vorträge begleiten die Ausstellung und Auktion.

Die Neuen Werkstätten zeigen ab Mitte Oktober eine kleine kostbare Vorauswahl. Termine unter www.neue-werkstaetten.de

Quittenbaum Auktion „Tischkultur“
Zeit: 1. Dezember 2009, 20.00 Uhr
Ort: Theresienstraße 60
www.quittenbaum.de



Fotos: © Hanna Magerstadt

Neue Werkstätten Gesellschaft für Planung und Einrichtung mbH
Promenadeplatz 8 80333 München Tel.: 089.242050-0 Fax: 089.242050-10
pro@neue-werkstaetten.de Mo-Fr 10.30–20.00 Uhr Sa 10.30–18.00 Uhr

Besuchen Sie uns im Internet! www.neue-werkstaetten.de

Alle wichtigen Informationen zu Veranstaltungen und neuen Projekten. Bitte beachten Sie auch unsere Rubrik „Ausstellungsstücke zu Sonderpreisen“.

Impressum

Herausgeber: neue werkstätten Gesellschaft für Planung und Einrichtung mbH
Konzeption: Simone Nickl, Texte: Dr. Michael Backes, Gestaltung/Produktion: Fritsch + Partner, Barbara Hagel



Vivat „München Architektur“

OB Christian Udes Buchempfehlung stieß auf reges Interesse



OB Christian Ude Foto: © Magerstadt

Am 22. Juli präsentierten Autor Gernot Brauer und Verlegerin Lioba Betten vom München Verlag in den Neuen

Werkstätten ihr neues Buch „München Architektur“. Trotz besten Biergartenwetters waren zahlreiche Medienvertreter und prominente Gäste gekommen, darunter Stadtbaurätin Prof. Dr. Elisabeth Merk, Prof. Christiane Thalgot und Petra Schober, Vorstandsvorsitzende des BDA Bayern. OB Christian Ude hatte das Vorwort zu „München Architektur“ geschrieben und erklärte nun seinen höchst aufmerksamen Zuhörern mit Engagement, Humor und Sachverstand, warum das Buch unbedingt lesenswert ist. Zu bestellen beim München Verlag, Tel.: 089 26 94 95 80.

Kunstvolle Keramik

Bosa gewinnt einem der ältesten und faszinierendsten Materialien der Kulturgeschichte neue Reize ab

Das Mailänder Unternehmen stellt nicht nur Geschirr, sondern auch Leuchten und Kleinmöbel wie Beistelltische aus Keramik her. Design und Funktion gehen dabei sehr reizvolle Verbindungen ein, meist in Weiß, aber auch mit sehr schönen Farbakzenten

von pastell bis knallbunt oder auch mit Metallic-Tönen wie Platin oder Gold. Erhältlich sind verschiedene Designlinien in hochglänzend oder matt, mit Streifenstrukturen oder afrikanisch anmutenden Mustern. Ab sofort in den Neuen Werkstätten.



Schalen „cup“



Keramik mit farbigen Glasuren

Produkte Projekte Veranstaltungen

Was kommt nach der Glühbirne?

Nach 120 Jahren geht die Glühbirne in den Ruhestand. Wir sprachen mit Bernd Glaser, Pressesprecher von Philips Lighting, einem der Innovationsführer im Beleuchtungs-Bereich.

Welche konkreten Auswirkungen hat das aktuelle Verbot von Glühlampen?

Die EU-Richtlinie „Domestic Lighting“ sieht vor, die herkömmlichen Glühlampen ab September 2009 bis zum Jahr 2012 schrittweise durch energieeffizientere Lichtquellen zu ersetzen. Im ersten Schritt betrifft das die klaren 100-Watt- sowie alle matten Glühlampen, die nicht der Energieeffizienzklasse A entsprechen.

Kann man Glühlampen gleichwertig ersetzen?

Wegen ihres weichen, diffusen Lichts können moderne Energiesparlampen die matten Glühlampen nahezu gleichwertig ersetzen. Das Licht der neuen Lampengenerationen ist glühlampenähnlich, also warmweiß. Zum Lesen, Arbeiten oder am Esstisch etwa sind energiesparende Halogenlampen sicher die sinnvollere Alternative. Auch Kronleuchter werden besser mit klaren Halogenlampen oder künftig auch mit klaren LED-Lampen bestückt. LEDs werden als Glüh- bzw. Energiesparlampenersatz und für die farbige Beleuchtung immer interessanter.



Klare Halogenlampe mit 30 % Energieersparnis

Häufig gestellte Fragen zum neuen Licht beantworten wir für Sie unter www.neue-werkstaetten.de

Licht der Zukunft ...

... liefern heute schon die LEDs, also die Light Emitting Diodes bzw. Leuchtdioden. LEDs sparen Energie, schonen Ressourcen und sind langlebig. Sie ermöglichen reduziertes puristisches Leuchtdesign und Licht in jeder Farbe. Die Technik entwickelt sich rasend schnell. Es gibt bereits viele Referenzprojekte, die mit LEDs ausgestattet werden, zum Beispiel von der innovativen Stuttgarter Nimbus Group. Mehr dazu in den Neuen Werkstätten.



LED Modul von Nimbus



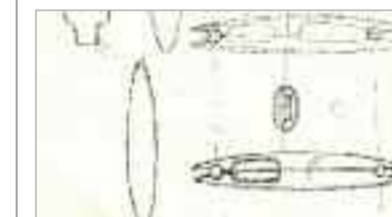
Der Promenadeplatz leuchtet

Die Neuen Werkstätten präsentieren ab 1. Oktober in einer eindrucksvollen Installation hypermoderne Designleuchten des italienischen Toplabels Foscarini

Die Installation am Promenadeplatz ist in mehr als einer Hinsicht bemerkenswert. Foscarini entwickelt Produkte, die etwas vollkommen Unerwartetes tun und zugleich unsere Erwartungen verblüffend genau treffen. Stets präsentiert das Label



Giulio Iacchetti



„Tropico“ – ein einziges Basiselement

seine Kreationen in künstlerischen Szenarien von starker emotionaler Ausdruckskraft an prestigereichen Locations wie zum Beispiel Tate Modern in London.

Umso mehr freut es uns, dass wir Ihnen das aktuelle Projekt nun bei uns vorstellen können. Im Zentrum der Installation steht „Tropico“. In Zusammenarbeit mit dem renommierten Designer Giulio Iacchetti entworfen, ist



Wie die Kristalle eines Kronleuchters ...

„Tropico“ ein modulares System, mit dem man Leuchtkörper von unterschiedlicher Form und Größe für individuelle Wohnraumgestaltungen kreieren und völlig neue Lichtwelten entdecken kann. Daneben zeigen die Neuen Werkstätten die interessantesten Stücke der umfangreichen und innovativen Kollektion von Foscarini. Das Schlüsselwort heißt Emotion – Sie dürfen also gespannt sein.

Foscarini - Faszination eines Stils

Spektakuläre Erfolge prägen die Geschichte des venezianischen Unternehmens bis heute



Alessandro Vecchiato

Carlo Urbinati-Ricci

„Lumiere 05“ und Jozeph Forakis „Havana“, ein Bestseller, der ins „Museum of Modern Art“ aufgenommen wurde. Foscarini entwickelt für seine Kreationen oft spektakuläre Materialien. 2001 erhielt das Unternehmen den renommierten Design-Award „Compasso d'Oro“.



Tischleuchten „Lumiere“, Design Rodolfo Dordoni



Pendelleuchten „Allegra“, Design Atelier Ot

Liebe Leser,



Johann Klopsch und Marina Woschni, Geschäftsführer Neue Werkstätten

das richtige Licht ist ein wichtiger Wohlfühlfaktor – es beeinflusst die Atmosphäre unserer Räume und unsere Stimmung. In zwei Ausstellungen steht dieses Thema im Mittelpunkt: Zunächst zeigen wir großartiges italienisches Lichtdesign von Foscarini und anschließend effektvolle Schweizer Lichtkunst von Frédéric Hirschi.

In beiden Ausstellungen werden Sie erleben, welche faszinierenden Möglichkeiten sich heute bei der Gestaltung von Räumen mit Licht bieten. Natürlich braucht man viel Erfahrung und Gespür, um Räume optimal zu beleuchten und außergewöhnliche Akzente zu setzen.

Wir und unser Team beraten Sie gerne. Lassen Sie sich von den Ausstellungen inspirieren und schauen Sie bei uns vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

Schwebende Eleganz



Sofa „Toot“ von Cassina in 2 Tiefen, durchbrochene Rückenlehne

Wenn es stimmt, dass jedes Sofa eine Insel der Autonomie im gemeinsamen häuslichen Bereich ist, dann gehört „Toot“ von Cassina zur Kategorie der Baumhäuser: luftig, schwebend, superbequem und groß genug für alles, was man nicht am Boden zurücklassen möchte.

Außerdem ist „Toot“ wunderbar variabel: verschiedene Tiefen, frei platzierbare Arm- und Rückenlehnen, unterschiedlichste Zusammenstellungen und Maße, mit Stoff oder Leder bezogen. Der Clou sind die Rückenkissen: Eine Seite ist weich zum Entspannen, die andere Seite ist fester und unterstützt Rücken und Nacken – einfach genial. Das Design kommt von Maestro Piero Lissoni.



Sofa „Toot“ mit durchgehender Rückenlehne